

M I T T E I L U N G E N D E R R E D A K T I O N

Zwei Autoren dieses Heftes, *Werner Vollmer* und *Rudolf Mündler*, haben mannigfache Gründe, ihre Aufsätze unter einem Pseudonym zu veröffentlichen. Der erstere war bis vor kurzer Zeit in der mitteldeutschen Wirtschaft tätig, der letzter« stammt ebenfalls aus der Sowjetzone. Wir brauchen unseren Lesern nicht darzulegen, welcher Art die Rücksichten sind, die diese Autoren vorerst noch zwingen, ihre Arbeiten nicht unter ihrem eigentlichen Namen zu publizieren.

Dr. Erich Arndt (geb. 1916 in Elbing) studierte in Königsberg und Hamburg Nationalökonomie, promovierte 1950 zum Dr. rer. pol. und ist gegenwärtig Assistent an der Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg.

Dr. Wilhelm Koppen (geb. 1914 in Mönchen-Gladbach) studierte an der Universität Kiel Volkswirtschaft. Nach seinem Staatsexamen war er in der Privatindustrie tätig und promovierte dann an der Universität Freiburg i. Br. zum Dr. rer. pol. Nach einigen Jahren praktischer Tätigkeit in der Industrie ging er zur Finanzverwaltung, wo er u. a. Betriebsprüfer und später Amtsleiter war. 1949 eröffnete er eine Praxis als Steuerberater und übernahm gleichzeitig die steuerliche Beratung des DGB-Landesbezirks Nordrhein-Westfalen.

Walter Köpping (geb. 1923 in Mitteldeutschland) machte nach dem Besuch der Volksschule eine kaufmännische Lehre durch. Nach dem Kriege wurde er Bergmann. Er nahm an verschiedenen Kursen der Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“ teil und wurde Bildungsobmann der Industriegewerkschaft Bergbau auf einer Schachtanlage in Herne (Westfalen). 1950 besuchte er die Bundesschule des DGB in Wennigsen am Deister. 1951 erwarb er den Hauerbrief. Im Herbst des gleichen Jahres erhielt er ein Stipendium des DGB zum Besuch der Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg. Wesentliche Anregungen zu seinem Aufsatz über menschliche Beziehungen in der Industrie erhielt er durch die Vorlesungen von Prof. Dr. Schelsky an dieser Akademie.

Bernhard Reichenbach (geb. 1889 in Hamburg) lebt seit 1935 als Journalist und Rundfunk-Kommentator in London. Er ist Mitglied der Labour Party und gehört einer ihrer Arbeitsgemeinschaften an, die sich um eine Neuorientierung der sozialistischen Grundlagen bemüht. Eben solange wie jetzt in England war Reichenbach vorher in der deutschen Arbeiterbewegung tätig. Nach 1933 gehörte er in Berlin einer der illegalen Kampfgruppen der SPD an, bis ihn wiederholte Gestapobesuche zur Emigration nach England veranlaßten.

Dr. Felix Waldraff (geb. 1919 in Buchau/Württemberg) war Mechaniker, ehe er von seiner Firma als technischer Zeichner in ein Konstruktionsbüro übernommen wurde. Im Jahre 1939 legte er in Stuttgart die Sonderreifepfprüfung ab und nahm dann ein technisches Studium an der Universität Berlin auf. Im Sommer 1947 begann er das Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Technischen Hochschule Stuttgart. Im Jahre 1951 promovierte er bei Professor Dr. Peter an der Universität Tübingen. Seit April 1952 ist er als Sekretär beim DGB-Landesbezirk Baden-Württemberg tätig.

Im Februar-Heft werden u. a. folgende Aufsätze veröffentlicht: *Dr. Erich Potthoff*: „Die Maßnahmen der betrieblichen Rationalisierung“; *Prof. Dr. Walter Braeuer*: „Karl Marx — zu seinem 70. Todestag“; *Arthur Killat*: „Probleme einer Reform der deutschen Sozialversicherung“; *Dr. Gottfried Eisermann*: „Partei und Fraktion in Staat und Gesellschaft der Gegenwart“; *Prof. Dr. Michael Freund*: „Das Bild des 20. Jahrhunderts“ (II. Teil); *Dr. Hans-Joachim Heydorn*: „Die gesellschaftliche Funktion der Erziehung“.